



Abend-

Zeitung.

203.

Sonnabend, am 2. November 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Eb. Winkler [Eb. Hell].

Der Negat.

(Fortsetzung.)

Des Fräuleins bisheriges Aeußern und Benehmen hatte Zephirinen allerdings in dem Glauben bestärkt, daß sie die Schäferin eines Lämmchens sey und die Hindeutung auf Omar's Beifall wirkte ebenfalls entwaffnend mit.

Der Schein betrügt, erwiederte sie Odem schöpfend: doch wollte ich darauf schwören, daß er Dir mit Küßen für die verwegene Handreichung gedankt und die Helferin mäusehstill gehalten habe.

Still gehalten? fiel Selene heftig werdend, mit wachsendem Muthe ein: Das trauen Sie mir zu? Noch weiß ich ja zu meinem Troste nicht, wie ein männlicher Kuß mundet und auch der gute Substitut durfte bis jetzt seine Zärtlichkeit bloß an der Hand auslassen — selbst bei dem Lebewohl hielt ich ihm nur den Backen hin.

Um Gottes Willen küsse nie! rief Jene mit demselben Eifer: auch Deine Wange biete Keinem, denn der Weg von ihr zu dem heiligen Jungfrauen-Munde ist der nächste. Der Männer Lippen aber sind Giftblumen, in deren Kelche der Verderber nistet und schon die Worte, welche über diese gehen, oft genug ein Seuchenstoff für Mädchenohren. Billig wie immer lasse ich Ausnahmen gelten und zähle unsern trefflichen Wirth unter diese. Dem magst Du unbedenklich zuhören, da er sich immerfort sittig und arg-

los, mich ehrend, Dich belehrend äußerte und ich — wir sind ja in gefangener Hand — mich vielleicht dreia ergeben würde, falls er das arme und verlassene Kind zu einer Paschalia von zwei Kosschweifen zu machen gedächte.

Sie scherzen, Tantchen! Mich? — Aber da kommt er selbst! setzte Selene erröthend hinzu, denn Omar trat aus der Neben-Allee hervor.

Der Pascha sagte nach dem Verlaufe freundseltiger Wechselreden: Mich trieb die Pflicht, die Damen aufzusuchen — ein Beruf, dessen Erfüllung mir dieß Mal höchst widrig erscheinen würde, ginge nicht Ihr Wunsch und Wille dem meinigen vor. Gestern lief ein genuessisches in die Heimat zurückkehrendes Fahrzeug hier ein und Sie verlangt ja, zu meinem innigen Bedauern, nach dem fernen Hausaltare.

Erschreckend antwortete Zephirine: Doch gelang es dem heilkundigen Schutzherrn, uns von der hartnäckigsten aller Seelenkrankheiten, von dem kläglichen Heimwehe zu befreien. Ein Schiff also? und eins, das sich für unseres Gleichen eignet?

Ach, leider ja! fuhr Omar seufzend fort: Ich sah es nur vom Kiosk aus, sah einen netten Zweimaster und sprach eben den Inhaber, den Geschäfte zu mir führten, der mir gefiel und der als Seemann im Bezug auf Bildung das Erwarten übertraf. Sein Drako that die erste Fahrt, ist also noch im besten Stande, er aber erbötig, Ihnen die bequeme reinliche Kajüte einzuräumen, Sie fast täglich mit frischer Koff-